

Flame

Zum Thema: Afrika | Gender | Widerstand | Menschenrechte

»Die politische Kontroverse um *Flame* – der keinerlei Anspruch erhob, ein politischer Film zu sein – löste eine wichtige Diskussion darüber aus, wem Geschichte gehört, wie sie erzählt werden muss, und wer das Recht dazu hat, sie zu erzählen.« (Screen Africa)



Seit Ende des Befreiungskrieges haben sich Florence und Nyasha nicht mehr gesehen. Erst 1995, 15 Jahre später, treffen sich die beiden Freundinnen wieder. Nyasha arbeitet in Harare, Florence ist in das Dorf zurückgekehrt, das die beiden Fünfzehnjährigen verlassen hatten, um am Kampf für die Unabhängigkeit teilzunehmen. Damals wurde der Vater von Florence von einem Dorfbewohner denunziert und daraufhin deportiert. Wütend hatte Florence ihre Freundin überredet, gemeinsam wegzulaufen und sich in Mozambique der Befreiungsarmee anzuschließen. In einer harten und entbehrungsreichen Zeit der militärischen und politischen Ausbildung müssen die beiden vor allem lernen, sich als Frauen in der von Männern dominierten Armee durchzusetzen. Um niemanden zu gefährden, erhalten sie Decknamen: Florence nennt sich Flame, Nyasha wird Liberty. Aus *Flame* wird eine erfolgreiche, mutige und harte Kämpferin; Liberty nutzt ihre Chance, nun endlich Zugang zu Bildungsmöglichkeiten zu haben.



Im persönlichen Schicksal der beiden jungen Frauen, die sich dem Befreiungskampf anschließen, spiegeln sich sowohl die an die Unabhängigkeit des Landes geknüpften Erwartungen, wie auch die Enttäuschungen nach der Etablierung der neuen unabhängigen Regierung unter Robert Mugabe.

Doch Resignation liegt ihnen fern. Die Wiederbegegnung bestärkt die beiden darin, den Kampf für ihre persönliche Freiheit weiter zu führen.

Die Regisseurin Ingrid Sinclair über ihren Film: »Den Kampf um die Unabhängigkeit Zimbabwes habe ich als Metapher für den Kampf für die persönliche Unabhängigkeit der Frauen benutzt. Sie zu erreichen ist schwierig, und einmal erreicht ist es sehr schwer, die damit verknüpften Hoffnungen einzulösen. Aber wenn du bereit bist, weiter zu kämpfen, kannst du diese Selbständigkeit behaupten.

Ich denke, die Frauen, die gekämpft haben, haben vieles erreicht, worüber andere nicht verfügen: ein starkes Verlangen nach Freiheit und Unabhängigkeit im Denken.«

FWU-Signatur: 46 31142
Lizenzgebiet: deutschsprachig
Lizenzzeit: 10/2017

Medienzentrenlizenz (ML): 155,- €
Unterrichtslizenz (UL): 55,- €
Geeignet ab 14 Jahren | Lehrprogramm gemäß § 14 JuSchG

Zimbabwe / Namibia / Frankreich 1996,
90 Min., Spielfilm
Englische Originalfassung
Sprachwahl / Untertitel Deutsch / Französisch
Bonusmaterial: Vortrag der Regisseurin an der Universität Oxford (ca. 30 Min.)

Regie: Ingrid Sinclair | Buch: Ingrid Sinclair, Barbara Jago und Philip Roberts | Kamera: Jaoa Costa | Schnitt: Elisabeth Moulinier | Ton: Faouzi Thabet | Musik: Philip Roberts, Dick Chingaira, Keith Goddard | Produktion: Simon Bright, Joel Phiri | Darsteller:

Marian Kunonga (*Flame*/ Florence), Ulla Mahaka (*Liberty*/Nyasha), Norman Madowo (*Danger*), Moise Matura (*Che*) u.a.

Preise:
Southern African Film Festival, Harare:
Preis der OAU: Bester Film
Preis der Jury: Beste Regie und Beste Darstellerin
Journées Cinématographiques de Carthage, Tunes:
Spezialpreis der Jury als Bester Film
Amiens Film Festival:
Preis des Publikums als Bester Film
Preis der Jury für die Beste Darstellerin
Preis von OCIC als Bester Film

Geeignet für die Sekundarstufe I und II,
Fächer Religion, Ethik, Politik, Englisch

»Ein großer Tribut an alle afrikanischen Frauen, die für die Freiheit gekämpft haben.« (Ecrans d'Afriques)

Ingrid Sinclair

wurde 1948 in Großbritannien geboren. Nach dem Studium der Medizin und der Englischen Literatur in Bristol beginnt sie im Bereich der Filmproduktion zu arbeiten, sowohl in England wie auch im südlichen Afrika. 1988 übersiedelt sie nach Zimbabwe, wo sie seither lebt und arbeitet.



Filmographie (Auswahl)

- 1983 Harriet Vyse
- 1984 Ends & Means
- 1987 Corridors of Freedom
- 1989 Limpopo Line
- 1992 Bird from another World
- 1996 Flame
- 2001 Riches (Teil der Serie Mama Africa)
- 2004 Biopiracy: Who owns Life